

Mali: Lernen ein Gewinn - Mädcheninternat in Bamako

Groß ist die Nachfrage nach den Plätzen in den beiden seit 2004 existierenden Internaten "jigiya Bon" in einem Stadtteil der Hauptstadt Bamako. Entstanden ist diese Idee aus der Beobachtung, dass motivierten Mädchen mit ganz konkreten Angeboten, wie Unterkunft, Verpflegung und Unterstützung eine ihren Wünschen entsprechende schulische oder außerschulische Bildung ermöglicht werden kann. Voraussetzung ist, dass die Bewerberinnen aufgeschlossen sind und ihre Eltern nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen, um ihren Töchtern eine angemessene Schulbildung oder eine geeignete Ausbildung zu erlauben.

In kleinen Sechsergruppen leben und arbeiten 36 Bewohnerinnen in diesen beiden Gebäuden, sowie eine Externe, im Alter von 10 bis 21 Jahren zusammen. Sie teilen sich die Haus- und die Gartenarbeit. Unterstützt werden sie dabei vom Hausmeister, der Köchin, einer Küchenhilfe und einer pädagogischen Fachkraft.

Tagsüber besuchen die Schülerinnen entweder die Grundschule oder das Gymnasium. Die Auszubildenden streben einen Abschluss an in Gesundheitsberufen, als Sekretärinnen oder als Schneiderinnen. Zwei der Jugendlichen absolvieren eine Lehre als Elektrikerin bzw. als Buchhalterin, eine andere lässt sich zur Bauzeichnerin ausbilden. Eine der Mitbewohnerinnen studiert an der Universität Jura.

Gemeinsam erledigt werden die Hausaufgaben mit der Mitarbeiterin des Hauses, die ihnen auch in sonstigen Situationen beratend zur Seite steht.



*Sie möchte Journalistin werden
Foto: ia*

Unterstützungen in vielgestaltigen Formen erhält das Zentrum von „Häuser der Hoffnung“- Schulbildung für die Dritte Welt, gemeinnütziger e.V.“ als kontinuierliche, finanzielle, materielle und moralische Begleitung. Das Welternährungsprogramm versorgt diese Initiative mit Lebensmitteln. Umsonst angeboten werden Französischkurse. Zwei der Mädchen haben Freiplätze an der Sekretärinnenschule. Die Krankenpflegeschule erlässt einen Teil der Schulgebühren. Medizinisches Material und Nahrungsmittel schenkte unter anderem die Deutsche Botschaft. Die Telefonlinie hat Sotelma, ein malisches Telekommunikationsunternehmen, installiert, T-Shirts, Mützen und einen Geldbetrag gespendet. Die staatliche Beschäftigungsagentur ANAPE stellte Nähmaschinen zur Verfügung. Raum bleibt für Besuche von Museen, dem Haus der Jugend, der Nationalbibliothek, sportliche Aktivitäten und Computernutzung. Sie schaffen damit wichtige Ergänzungen des Alltagslebens im Mädchen-Internat. Aktiv eingebunden in die tägliche Arbeit ist der ehrenamtliche Vorstand: die Präsidentin, der Koordinator, der Schatzmeister, die Buchhalterin, der Konfliktbeauftragte sowie die pädagogische- psychologische Beraterin. Näheres zur Initiative und möglichen Formen der Unterstützung unter:

http://haeuser-derhoffnung.plexgroup.com/content.php?nav_id=218

Th. Endres